

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

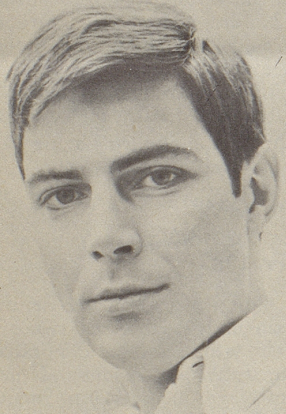
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HENKELL

Der Sekt,
der eine
ganze Welt
beschwingt

Nebelspalter-Inserate
bringen immer Erfolg



Jetzt hilft
eine Hefekur mit
**VIGAR
HEFE**

bei unreinem Teint,
Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und
Darmstörungen

bei Frühjahrs- und
Herbstmüdigkeit

VIGAR-HEFE Dragées sind
geschmackfrei und angenehm einzunehmen
Originalpackung mit 200 Dragées Fr. 7.20
Kürpackung mit 500 Dragées Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

auf die Kopfrechnungsstunde und wartete jeweils mit großer Spannung, wer zuerst die Hand aufstrecken würde, das Margrit oder der Franz. Ich habe mich nie gelangweilt. Dem Margrit und dem Franz wäre auch nicht passiert, was mir passiert ist, dafür waren diese beiden schließlich auch nicht in Budapest. Und ich war!

Schon Wochen vor dem Reisedatum trug ich meine Siebensachen für vier Tage zusammen und stapelte sie in meinem Zimmer auf: Vorfreude ist die größte Freude.

Da kam der erste Brief vom Reisebüro. Der Preis, stand da, verstehe sich für ein Dreierzimmer, Zuschlag für ein Doppelzimmer Fr. 48.-, Zuschlag für ein Einerzimmer ... Zuschlag für das Vismum Fr. 18.50. Ach, sagte ich mir, kann ich 198 Franken zusammenraffen, kann ich auch noch ein wenig mehr.

Da kam der zweite freundliche Brief vom Reisebüro mit den Detailsangaben, als da wären: Stadtrundfahrt 2. Teil Fr. 11.-, Fahrt in die Pušta Fr. 38.-, Gulaschparty Fr. 25.-, Folkloreveranstaltung ... mir schwindelte leicht. Ich beruhigte mich aber bald wieder, als ich las, daß die Stadtrundfahrt 1. Teil «inbegriffen» und alles andere völlig freiwillig sei.

Da kam der dritte Brief vom Reisebüro, der schon eine angenehme Reise wünschte und die genauen Zeitangaben enthielt: 1. Tag Ankunft im Hotel um 13 Uhr. 4. Tag Wecken um 4 in der Früh, Frühstück um 5, Abflug um 7, Ankunft in Zürich um 9 Uhr.

Wie ich auch rechnete, drehte und kehrte, mir blieben als kluger «Hausfrau», die ich bin, einfach nur noch zweieinhalb Tage. Und wie mir die Tage in der Hand zusammenschumpften, genauso dehnten sich mir die zu bezahlenden Franken in die Länge. Ich begriff nicht ganz, umgekehrt wäre mir lieber gewesen, aber man kann nicht alles haben. So schwieg ich und freute mich auf die Reise.

Wohlgemut bestieg ich den Zug. (Wer Budapest vermag, vermag wohl auch noch Basel-Zürich retour!) Wohlgemut mischte ich mich in Zürich unter den Gesangsverein von Zäziwil, und eingepfercht zwischen Fritz und Housi (innigst dankte ich im stillen für den bezahlten Zuschlag fürs Einerzimmer) flog ich Budapest entgegen.

Wie versprochen war das Hotel erstklassig, jedes Zimmer mit Bad. Daß das Hotel – ein Betonbau – ein Dancing hat im 1. Stock, das täglich von abends 10 Uhr bis um 4 in der Früh in Betrieb ist, hatte man uns ja auch nicht versprochen. Von schlafen war nicht groß die Rede, aber ich sagte mir, noch schlimmer wäre es, wenn ich, anstatt der Tanzmusik nur zuzuhören, noch dazu herumhüpfen müßte.

Budapest – eine wunderschöne Stadt – die Donau – die Marga-

reteninsel! Voller Eindrücke und vollständig erschöpft kam ich dankbarst wieder zu Hause an. Der beste aller Ehemänner kam mich sogar am Bahnhof abholen. Beinahe hätte ich vor Uebermüdung und Dankbarkeit geweint. Daheim nahm ich gleich den Küchenboden auf (die Suppen waren ihnen überlaufen) und machte mich ans Aufräumen und ans Waschen und anschließend ans Bügeln.

Wie schön die Schweiz ist, wie sauber und wie still.

Ich lese die Post durch und stoße auf ein Inserat in der Zeitung: 1 Woche Mallorca mit Jet-Flug und Vollpension Fr. 250.-. Das wäre ja gelacht – aber mich läßt es kalt.

Suzanne

Schade, daß Du den Zuschlag fürs Einerzimmer nicht erwähnst, Suzanne, er würde das Bild vervollständigen!
B.

Parkingmeterlis

Kürzlich las ich, daß sich die Zürcher Polizei sehr darüber freue, wenn manche Parkingmeters, die noch nicht auf 50 Rappen umfunktioniert seien, statt mit 20 Rp. mit 50 Rp. gefüttert würden, wenn sie dann nicht funktionierten, würfen die Automobilisten immer mehr Geld ein.

Andererseits hörte ich davon, daß in den Zürcher Parkingmeters massenweise Fünferli nebst einem abgebrochenen Zündhölzli zu finden seien. Es soll da irgendeinen Trick geben: Ein Fünferli plus Zündhölzli hat dieselbe Wirkung wie ein ausgewachsenes Fünzfizerli.

Hege

Mein Sohn – der Home-Trainer

Sie möchten gerne fit bleiben bis ins hohe Alter, sich im Hoch- und Weitsprung auszeichnen, Ihren Wortschatz ständig erweitern und ein wahrhaft farbiges und abenteuerliches Leben leben ...

Mein Geheimtip ... schaffen Sie sich einen Sohn an. An anderer Stelle wurde im Nebelspalter einmal von einem Hund als Home-Trainer gesprochen. Ich versichere Ihnen – ein Sohn ist besser!

Mein persönlicher Home-Trainer heißt Jens. Lacht er, erscheinen Grübchen in seinen roten Bubenwangen, er schielt ein bißchen, und wenn er schläft, sieht er aus wie ein Engel. Im Moment sammelt er Spinnen, Käfer und Heuschrecken; die läßt er auch hie und da spazieren im Haus, und hier beginnt schon gleich das Training. Was glauben Sie, welcher Hoch- und Weitsprünge Sie mit Ihren nicht mehr ganz so jungen Knochen noch fähig sind, wenn Sie plötzlich an allen Ecken und Enden fetten Kreuzspinnen ins Auge blicken!

Für Langstreckenläufe ist auch gesorgt. Jens hat eine Vorliebe für

meinen Festtagsdeckel, es ist das teure weiße Taftgebilde, das man sich auf die Frisur stülpt, wenn die Cousine heiratet, zum Beispiel. Mein Sohn hat sich damit geschmückt und das Haus verlassen. Es gab ein herrliches, langes Verfolgungrennen; gut für Herz und Kreislauf ...

Sehr gesund ist bekanntlich auch Tautreten. Unser Home-Trainer hat die Gewohnheit, auf einer ausgedehnten Wiese zu «tschutten» und dabei hin und wieder seinen rechten Schuh zu verlieren. Da schon zwei einsame linke Schuhe im Schuhkästchen stehen, trat die ganze Familie letzthin wieder einmal stundenlang Tau, des Abends und morgens wieder; ohne Erfolg natürlich, aber Dr. Kneipp hätte seine helle Freude daran gehabt. Aber nicht nur sportliche Vorzüge hat der Home-Trainer, Marke Sohn, durch ihn entwickeln sich auch nette Kontakte. Zu Polizei und Feuerwehr, zum Beispiel, habe ich ein reizendes Verhältnis. Der Freund und Helfer brachte mir vor längerer Zeit meinen Sprößling zurück, als der auf seinem Dreirad eben einmal schnell zu den Negerlein wollte; und welch interessanten Einblick in den vielschichtigen Aufgabenbereich der Feuerwehr gewinnt man, wenn diese Ihren Sohn, zusammen mit noch anderen Home-Trainern, vom Dachstuhl eines baufälligen, verlassenen Hauses herunterholen muß. Da das Trainingsgerät «Sohn» sich taub stellen kann, wenn es ihm angebracht erscheint, ist es geradezu geschaffen, Ihre Stimme zu kräftigen und zu bilden. Ich war früher im Besitz einer rauchigen Altstimme. Jetzt verfüge ich, dank meinem Sohn, über einen hellen, strahlenden Sopran, dem das hohe C keinerlei Schwierigkeiten macht.

Und dann die Erweiterung des Wortschatzes! Um Ihnen ein Beispiel zu geben: Letzte Woche sauste Jens mit der Hand durch eine Glastüre. Da ich Verbandzeug immer en gros einkaufe, stuft ich diesen Vorfall in die Kategorie «heitere Unterbrechung des alltäglichen Einerleis» ein. Zu sprachlichen Neuschöpfungen kam ich drei Tage später, als sich der Verletzte verbotenerweise auf sein Rad schwang, die rechte, verbundene Hand, auf die er sehr stolz ist, légère auf die Hüfte gestützt, die linke in der Hosentasche. Er ging in die Kurve, stürzte und landete auf dem Randstein. Fünf Zähne hat er am Tatort zurückgelassen. Da habe ich längere Zeit geflucht, und zwar sehr kreativ.

Sie zögern noch? Sie möchten doch lieber ein etwas weniger vielseitiges Trainingsgerät? Dann frage ich Sie ...

Welcher Home-Trainer welcher Marke hat Grübchen, schielt leicht, legt Ihnen abends ganz fest die Arme um den Hals und fragt Sie: «Mama, willst du mit mir heiraten?»
Rosemarie A., Holland

SB BUFFET
ST. GALLEN
H. KAISER-SCHULLER



Warum soll der Schritt
ins neue Jahr
Sie nicht auch beruflich
vorwärtsbringen?

Ihnen als Polier soll es nicht
gleichgültig sein, was eine
Bauunternehmung zu bieten
hat. Es lohnt sich bestimmt,
einmal darüber zu reden.
Diskretion zugesichert!

Sie erreichen uns unter
Chiffre OFA 5675 C an Orell
Füssli Werbe AG, 8022 Zürich.

14. Schweizerische
Kunst- und
Antiquitätenmesse, Basel
22. Februar - 4. März 1973

Patronat: Verband Schweizerischer Antiquare
und Kunsthändler



täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr,
Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 22 Uhr
Halle 8, Schweizer Mustermesse, Basel

Nebelspalter-Inserate
bringen Ihnen Erfolg!

Ein gutes Gesundheits-Rezept!

3 mal
täglich natürliches Vitamin C



gegen
Erkältungen und Grippe
kräftigt in der
Rekonvaleszenz

Wertvoller Lebensspender,
ohne schädliche
Nebenwirkungen, kein
Durstreger.
Steigert Widerstandsfähigkeit,
Ausdauer und Energie.

WELEDA SANDDORN
HIPPOPHAN

Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Max Mumenthaler

Ein gutes Wort
zur rechten Zeit

Hundert neue Verse
zum Weitersagen
64 Seiten, Fr. 6.50

Man muß viel abendländi-
sches Erbe assimiliert, man-
che Enttäuschung überwin-
den und sehr große Men-
schenkenntnisse gewonnen
haben, um diese Form zu
meistern, um Seitenhiebe,
die heilen, und Lob, das be-
scheiden macht, auszutei-
len.
Der Bund, Bern

Nebelspalter-Bücher
beziehen Sie vorteilhaft
bei Ihrem Buchhändler



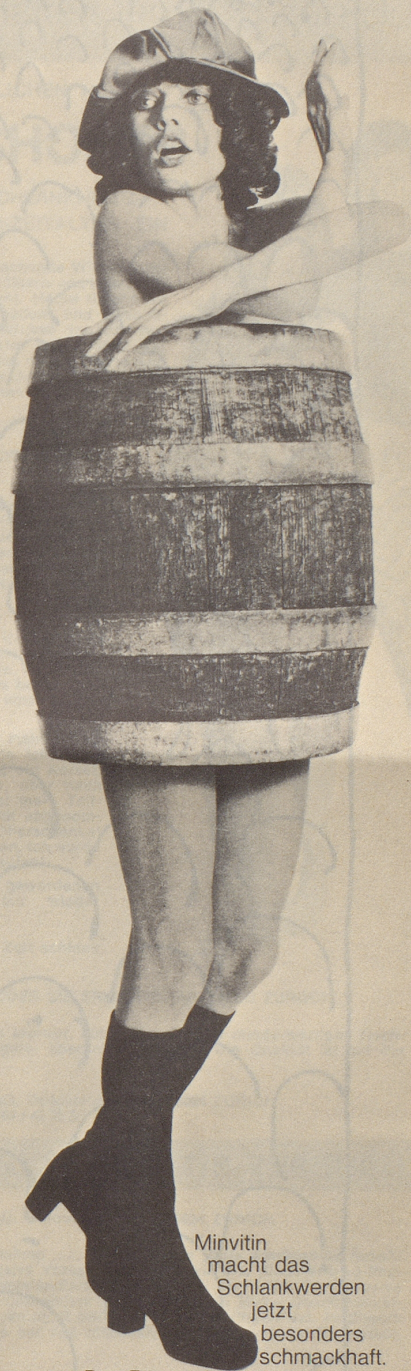
Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue
Maschine. Volle Mietan-
rechnung bei späterem
Kauf.

Prospekte verlangen!
August Ramel AG.
4800 Zofingen N
Telefon (062) 51 53 86

NEU

Minvitin Oxtail, Tartar, Gemüse-Crème.
Die feinen Schlankheits-Suppen.



Minvitin
macht das
Schlankwerden
jetzt
besonders
schmackhaft.

Das Rezept ist einfach.
Ersetzen Sie jeden
Tag eine Hauptmahlzeit durch Minvitin.
Sie gewinnen so in 10 Tagen
3 volle Fastentage ohne zu hungern.

minVitin WANDER

zum Schlankwerden - zum Schlankbleiben
Wander AG Bern